

Roadshow

auch: *road show*

(1) Als *roadshow* wird eine Auswertungsform von Hollywood-A-Filmen und Blockbustern bezeichnet, die sich auf wenige Kinos in großen Städten konzentriert. Roadshow-Veranstaltungen finden einzelfallartig statt, nicht als dauernde Angebote; die Eintrittspreise sind höher, meistens wird mit Vorbestellungen und Platzkarten gearbeitet (darum auch die eher abfällige Rede vom *reserved-seater*). Das Prestige der Theater-Aufführung ist angestrebt. Entstanden ist die Roadshow in der Zeit vor der Auflösung des Edison-Trusts 1915, und erste Routinen in diesem Erstaufführungsformat gab es schon in den 1910er Jahren (*Birth of a Nation*, 1915); zu einer Strategie der Bewerbung besonders teurer Filme wurde die Roadshow aber erst in den 1950er und 1960er Jahren (*The Bridge on the River Kwai*, 1957; *Exodus*, 1960; *Lawrence of Arabia*, 1962; *Cleopatra*, 1963). Heute ist die Roadshow praktisch ausgestorben und durch den flächendeckenden *saturation release* abgelöst.

(2) Manchmal wird auch eine regionale Auswertung, die mit nur wenigen Kopien lokale Märkte bedient, als *Roadshow* bezeichnet.

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/r:roadshow-2415>

Last update: **2011/07/24 17:58**

